

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12 bis 14 beim Büblerspforte 1. Eingang für Verlag, Expedition und Brucker: Bachstr. 16. Fernsprechamt: Verlag Nr. 124, Expedition Nr. 425, Brucker Nr. 512. Hauptfilialen: Obere Ketschengasse 54 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7, im Giebelstein (Tel. Nr. 1405). Verantwortlich für die Redaktion: Walter Brötting in Halle a. S.

Nummer 161

Halle a. S., Montag, den 1. Februar

1915

Ein deutsches U-Boot in der Irischen See!

Drei englische Handelsdampfer versenkt!

(W. S. B.) Berlin, 31. Jan. Nach einer Neutermelung aus London hat das deutsche Unterseeboot „U 21“ am 30. Januar früh den englischen Dampfer „Ben Cruachan“ in der Irischen See versenkt. Der Mannschaft wurde Zeit gelassen, das Schiff zu verlassen. Sie wurde später durch ein englisches Fahrzeug in Fleetwood gelandet. Nach weiteren englischen Meldungen hat dasselbe Boot gegen Mittag desselben Tages einen zweiten Dampfer westlich von Liverpool zum Sinken gebracht. Auch der Besatzung dieses Schiffes wurde ermöglicht, sich vorher in Sicherheit zu bringen. Sie ist bereits in Liverpool angekommen.

Paris, 31. Januar. Untlich wird gemeldet: Ein deutsches Unterseeboot hielt am Sonnabend vormittag auf der Höhe von „Cap d'Antifer“ den englischen Dampfer „Tatomaru“ an und versenkte ihn. Französische Torpedoboote retteten die Besatzung. Ein deutsches Unterseeboot beschloß am Sonnabend nachmittag in denselben Gewässern den englischen Dampfer „Itari“. Dieser sank jedoch nicht. Er konnte unter dem Schutz französischer Torpedoboote nach Havre geschleppt werden. (W. S.)

Zu dem Vorstoße des „U 21“ in die Irische See

riährt die „B.“ London, 31. Januar. Wie das Nachrichtenamt meldet, hat das deutsche Unterseeboot „U 21“ gestern früh den Küstendampfer „Ben Cruachan“ aus North Shields durch Torpedoschlag versenkt. Der Kommandant ließ die 21 Mann starke Besatzung des Dampfers in die See zu gehen. Die U-Boote wurden später von einem Fischerboot aufgenommen und in Fleetwood an der irischen Küste gelandet. Daselbst Landoboot hing gegen Mittag den Dampfer „Tatomaru“ an und versenkte ihn. Die Besatzung wurde durch ein französisches Torpedoboote gerettet. Ein deutsches Unterseeboot beschloß am Sonnabend nachmittag in denselben Gewässern den englischen Dampfer „Itari“.

Oesterreichische Artillerieerfolge.

(W. S. B.) Wien, 31. Januar. Untlich wird bekannt: Am Dunaiee und an der Riba herrschte gestern auf beiden Seiten lebhafteste Artillerie-Kämpfe. Unser in letzter Zeit schon mehrere Male mit guter Wirkung feuernde Artillerie hatte auch gestern Erfolg. Der Feind räumte in beinahe jeder einzelne Schützengraben. Auch an der übrigen Front in Kuffsch-Polen war zeitweise Geschützkampf. In den Karpaten verlief der Tag ruhiger. Am Hauptfronten wird noch am eintzig nördlich der Passhöhen liegende Stellung gekämpft.

Der Stellvertreter des Oberst des Generalstabes: Oberst, Feldmarschallleutnant.

Fliegerbomben über Belgrad.

Jürich, 31. Januar. Wie die „Agence Havas“ aus Zürich meldet, hat sich am 28. Januar über Belgrad ein Luftfahrzeug gesetzt und Bomben abgeworfen. Eine Bombe explodierte in der Nähe des Kriegsministeriums, ohne größeren Schaden anzurichten. (W. S.)

Luftbombardement serbischer Donauhäfen.

(W. S.) Mailand, 31. Januar. Aus Budapest wird gemeldet, daß am vorigen Sonntag ein deutscher Flieger über Turn Severin flog und die Donau passierte, ohne getroffen zu werden. Er warf Bomben auf die serbischen Donauhäfen Giubovo und Zepa ab.

Russischer Munitionsmangel.

Moskau, 31. Januar. Der Moskauer „Korrespondent“ erzählt aus bulgarischer Quelle, daß die russischen Transporthelfer auf dem Donau, von denen

es hieß, daß sie Serbien Munition zuführten, vornehmlich dazu gebraucht werden, um aus Fronten kommende Schiffe vorwärts zu bringen. Russland müßte vor allen Dingen Mangel an Munition für die Artillerie haben. (W. S.)

Ungarn reißt die Sträflinge in seine Arme ein!

(W. S. B.) Hamburg, 31. Januar. Nach einer Meldung der „Samburger Nachrichten“ aus Budapest berichtet „Nachtliche Echo“ aus Wien: Als hier die Hochmutterung des ungarischen Landheeres durch eine aus Petersburg eingetroffene Militärkommission kontrolliert wurde, stellte sich heraus, daß sämtliche Landheersträflinge heimlich die Front verlassen hatten. Von einem Mann erließen zur Wahrung der Ordnung Befehle, die in den Gefängnissen der Provinz, die die Frontschützen der Sträflinge zu bewachen, damit sie in die Arme einmünden können.

Eine „kleine russische Ueberretzung“.

Konstantinopel, 31. Januar. Die „Agence Havas“ meldet: Untliche russische Berichte teilen mit, daß 131 russische Schiffe zu Gefangen genommen worden seien. Dies ist eine ungeheure Menge, welche die Russen, wie es ihre Gewohnheit ist, in die Welt gesetzt haben, um die Moral ihrer Truppen wieder zu heben. Die durch ihre feindlichen Niederlagen erlittenen Verluste sind für die russische Offiziere, die in den Gefangen lagern, in der Höhe der Russen gefangen. Die Russen haben eine 1 bis 2000 Mann starke Gruppe gefangen. (W. S.)

Ein italienischer Dampfer von den Russen versenkt.

(W. S.) Rom, 31. Januar. Der „Messaggero“ meldet aus Pola: Ein italienischer Dampfer, der nach dem russischen Hafen von Muravjowka auf dem Schwarzen Meer fuhr, wurde von den Russen versenkt.

Ein französischer Aeroplan herabgeschossen.

Paris, 31. Januar. Sonnabend mittag wurde in der Nähe von Sueningen das Curven eines Aeroplans vernichtet. Gleich darauf fielen einige Schiffe. Darauf sah man, wie der Bombenwerfer fast senkrecht bei Paris auf der Erde niederfiel. Vermutlich war es ein französischer Aeroplan, der von den Deutschen getroffen und getroffen wurde. Die Maschine war ein etwa 8000 Kilogramm schweres Aeroplan im Oberflächentypus. (W. S.)

Wieder eine Beschließung eines unbesetzten Platzes durch französische Flieger.

(W. S.) Straßburg (P.), 31. Januar. Am Freitag erließen über die Gegend von Metz zwei französische Flieger Bomben auf die unbesetzten Plätze und zerstörten dort die Anlagen der Artillerie. Die Bomben wurden in der Gegend von Metz abgeworfen. Die Bomben wurden in der Gegend von Metz abgeworfen. Die Bomben wurden in der Gegend von Metz abgeworfen. (W. S.)

Winen an der holländischen Küste.

Konstantinopel, 31. Januar. Der „Telegraph“ bringt einen Bericht über die Verhaftung von Wines an der holländischen Küste. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. (W. S.)

Die ersten Gefechte am Suezkanal.

Mailand, 31. Januar. Nach der „Daily Mail“ ist es nicht richtig, daß die Türken nur von Norden gegen den Suezkanal vorgehen. Keine Mittelkraft habe sich im Zilien ein Geschicht der beiden Seiten 80 bis 82 des Kanals eingestellt, wobei die indischen Truppen Ziele und Verbände hatten. Es ist nicht weit von 84. Mittelkraft und das Ende des Kanals bei 87.

Die englischen Streitkräfte in Ägypten.

(W. S.) Rom, 31. Januar. Die englischen Streitkräfte in Ägypten betragen laut „Giornale d'Italia“ am 1. Januar 18000 Mann infanterie und 100000 Mann Kavallerie.

Ein Raiferwort an die Rheinländer.

(W. S.) Berlin, 31. Januar. Nach dem Staatskanzler wurde ein Raiferwort durch den Kaiser für den Rhein besetzt mit dem Einigen Kreuz ausgeteilt. Dabei erklärte der Kaiser, daß die Rheinländer gute Soldaten seien. Das dritte Kreuzerregiment habe seine Sache gut gemacht, wie es auch von den Rheinländern erwartet habe. (W. S.)

Der Kaiser an die Landwehr.

(W. S.) Berlin, 31. Januar. Der Kronprinz erklärte Scherzmann Bericht an die von ihm besetzten Rheinländer, daß die Wehr, die der Kaiser an seinem Geburtstag an ein mitteldeutsches Landwehrbataillon hielt, welches bisher im großen Hauptquartier Dienste tat und nunmehr in den Rhein verlegt wurde. (W. S.)

Einspruchgegen die Waffenausfuhr.

Mosk., 31. Januar. Der „Römisches Zeitung“ zufolge verließen britische Maßnahmen aus Vorderasien am 15. Januar, daß im ganzen Lande Einschränkungen gegen die Waffenexporten und die Waffenexporte in den Ländern der Türkei und in den Ländern der Türkei. (W. S.)

Kontrolle der Fremden in Rumänien.

(W. S.) Bukarest, 31. Januar. Ein vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten übermitteltes Telegramm über die Kontrolle der Fremden in Rumänien lebenden Fremden bestimmt: Alle in Rumänien lebenden Fremden haben sich längstens zehn Tage nach der Veröffentlichung des Gesetzes bei den Konsulaten zur Erlangung eines Aufenthaltsbeweises zu melden; alle Unregistrierten müssen sich binnen acht Tagen nach ihrer Ankunft melden. (W. S.)

Zur Angelegenheit der Kornvorräte.

(W. S.) Berlin, 31. Januar. Ueber die Angelegenheit für die Kornvorräte der Kriegsvorbereitung hat die Reichsregierung ein Schreiben an die Reichsregierung geschrieben. (W. S.)

Winen an der holländischen Küste.

Konstantinopel, 31. Januar. Der „Telegraph“ bringt einen Bericht über die Verhaftung von Wines an der holländischen Küste. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. (W. S.)

Wines an der holländischen Küste. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. (W. S.)

Ein Raiferwort an die Rheinländer.

(W. S.) Berlin, 31. Januar. Nach dem Staatskanzler wurde ein Raiferwort durch den Kaiser für den Rhein besetzt mit dem Einigen Kreuz ausgeteilt. Dabei erklärte der Kaiser, daß die Rheinländer gute Soldaten seien. Das dritte Kreuzerregiment habe seine Sache gut gemacht, wie es auch von den Rheinländern erwartet habe. (W. S.)

Der Kaiser an die Landwehr.

(W. S.) Berlin, 31. Januar. Der Kronprinz erklärte Scherzmann Bericht an die von ihm besetzten Rheinländer, daß die Wehr, die der Kaiser an seinem Geburtstag an ein mitteldeutsches Landwehrbataillon hielt, welches bisher im großen Hauptquartier Dienste tat und nunmehr in den Rhein verlegt wurde. (W. S.)

Einspruchgegen die Waffenausfuhr.

Mosk., 31. Januar. Der „Römisches Zeitung“ zufolge verließen britische Maßnahmen aus Vorderasien am 15. Januar, daß im ganzen Lande Einschränkungen gegen die Waffenexporten und die Waffenexporte in den Ländern der Türkei und in den Ländern der Türkei. (W. S.)

Kontrolle der Fremden in Rumänien.

(W. S.) Bukarest, 31. Januar. Ein vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten übermitteltes Telegramm über die Kontrolle der Fremden in Rumänien lebenden Fremden bestimmt: Alle in Rumänien lebenden Fremden haben sich längstens zehn Tage nach der Veröffentlichung des Gesetzes bei den Konsulaten zur Erlangung eines Aufenthaltsbeweises zu melden; alle Unregistrierten müssen sich binnen acht Tagen nach ihrer Ankunft melden. (W. S.)

Zur Angelegenheit der Kornvorräte.

(W. S.) Berlin, 31. Januar. Ueber die Angelegenheit für die Kornvorräte der Kriegsvorbereitung hat die Reichsregierung ein Schreiben an die Reichsregierung geschrieben. (W. S.)

Winen an der holländischen Küste.

Konstantinopel, 31. Januar. Der „Telegraph“ bringt einen Bericht über die Verhaftung von Wines an der holländischen Küste. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. Die Verhaftung wurde am 28. Januar in der Nähe von Rotterdam durchgeführt. (W. S.)

